



## Ausgestaltung Prüfungsdesign

### 1 Ausgangslage

Das Prüfungsdesign bildet bei der Erarbeitung bzw. Revision einer eidgenössischen Prüfung ein zentrales Kernstück. Es stellt sicher, dass die beruflichen Handlungskompetenzen, welche für die Ausübung einer beruflichen Tätigkeit nötig sind, auf ihr Vorhandensein effizient, effektiv und zuverlässig geprüft werden können. Als weiteres Kriterium sollte das Prüfungsdesign sicherstellen, dass die Kandidaten/innen fähig sind die nötigen Kompetenzen in vernetzter Weise einzusetzen. Zudem gibt ein gutes Prüfungsdesign den Kandidat/innen vielfältige Möglichkeiten, ihre Kompetenzen unter Beweis zu stellen und ist auf die Komplexität der beruflichen Anforderungen abgestimmt (Fairnesskriterium).

Die wichtigsten Elemente der beruflichen Handlungskompetenz, die durch das Prüfungsdesign gedeckt werden müssen, sind die Fach- und Methodenkompetenz, das Verhalten in der Berufsrolle (professionelles Auftreten, Fach- und Führungsverantwortung) sowie Sozial- und Selbstkompetenzen. Zentraler Ansatzpunkt der eidgenössischen Prüfungen ist dabei, dass die relevanten beruflichen Handlungskompetenzen in möglichst realen bzw. fiktiven beruflichen Anwendungssituationen geprüft werden sollen (Kompetenzorientierung).

Das Spektrum und die Mischung der Prüfungsarten ist breit und damit auch die Herausforderung ein auf den Beruf zugeschnittenes ideales Prüfungsdesign zu konzipieren.

### 2 Auftrag

<b>Ziel</b>	Im Rahmen dieses Workshops tauschen sich die Teilnehmer/innen über ihre Erfahrungen und Herausforderungen mit der Konzeption eines Prüfungsdesigns aus. Eine kurze Einführung in das kompetenzorientierte Prüfen sowie die Vorstellung eines Praxisbeispiels (Prüfungsdesign HFP Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, Herr Spadarotto, Prüfungsleiter) dienen als Grundlage für die Diskussion.
<b>Organisation</b>	Diskussion in 3 (Teil-)Gruppen
<b>Auftrag</b>	Diskussion der untenstehenden Punkte betreffend die Ausgestaltung eines Prüfungsdesigns.
<b>Leitfragen</b> (nicht abschliessend)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Was ist ein sinnvolles Vorgehen bei der Erarbeitung eines Prüfungsdesigns?</li><li>• Unterscheidet sich das Vorgehen zwischen Berufsprüfungen und höheren Fachprüfungen bzw. zwischen klassischen und modularen Prüfungen?</li><li>• Welche Prüfungsart (schriftlich/mündlich, Fallbeispiel, Diplomarbeit, Rollenspiel usw.) eignet sich für die Überprüfung welcher Kompetenzen (Fach-, Methoden-, Führungs-, Selbst- und Sozialkompetenzen)?</li><li>• Gibt es bestimmte Prüfungsblöcke, die jeweils zusammengehören?</li><li>• Wo sind die Herausforderungen?</li><li>• Welche allg. Erfahrungen wurden gemacht?</li><li>• Wurde das Prüfungsdesign durch die Trägerschaft entwickelt oder ein externer Berater beigezogen?</li><li>• Auf welche Punkte muss speziell geachtet werden?</li><li>• ...</li></ul>
<b>Erwartetes Resultat</b>	Flipchart mit wichtigsten Erkenntnissen/Resultaten.
<b>Gruppensprecher/In</b>	Präsentieren der Ergebnisse im Plenum durch Gruppensprecher/in (maximal 10' pro Gruppe).

## Zusammenfassung Workshop 2: Ausgestaltung Prüfungsdesign

---

Im Workshop wurden in zwei Teilgruppen die relevanten Punkte eines Prüfungsdesigns diskutiert, sowie die entstehenden Herausforderungen thematisiert:

- Das Prüfungsdesign ist nicht statisch, sondern muss stetig überprüft, validiert und gegebenenfalls angepasst werden (vor allem bei neuen Prüfungen).
  - 1)
    - Das Prüfungsdesign muss auf das Vorhandensein bzw. Nichtvorhandensein von Modulen abgestimmt sein: Bei einer modularen Prüfung wird das Prüfungsdesign schlanker ausgestaltet und ausschliesslich kompetenzübergreifend.
- Es ist stark vom Berufsfeld abhängig, wie das Prüfungsdesign aussieht und was für eine Art Prüfung sinnvoll ist:
  - Praxisbezug
  - Gewichtung
  - Prüfungsteile
  - Evaluationskriterien
  - Diplomarbeit und Fallbeispiel
  - ...
- Wichtige Punkte bei schriftlichen Prüfungen sind:
  - taxonomieorientierte Prüfungsfragen
  - „echte Situationen“ formulieren
  - „multiple choice“
  - ....
  - 2)
    - Wichtige Punkte bei mündlichen Prüfungen sind:
      - Hohe Akzeptanz, da sie in der Regel praxisnah sind (Kompetenzorientierung).
      - Mündliche Prüfungen sind aber auch sehr ressourcenintensiv.
- Zentraler Faktor für eine erfolgreiche Umsetzung des Prüfungsdesigns sind auch gute Experten.
  - Chef-Experten können/sollen aktiv in die Prüfungsgestaltung eingebunden werden.
  - Die Prüfungsumsetzung hängt stark von einer guten und professionellen Expertenschulung ab (videobasierte Übungsbeispiele zum Beispiel).